



## EIN PAPYRUSBEHÄLTNIS IN OSIRISGESTALT AUS DEM NÁPRSTEK MUSEUM \*

BŘETISLAV VACHALA

Unter den Objekten vieler Sammlungen ägyptischer Altertümer finden sich Papyrusbehältnisse in Osirisgestalt und Statuen des Ptah-Sokar-Osiris. Diesen oft anzutreffenden Objekten aus dem Bereich des Totenkultes, die aus der ägyptischen Spätzeit stammen, ist bis vor kurzem noch von ägyptologischer Seite keine nähere Beachtung geschenkt worden. Die Situation änderte sich jedoch nach dem Erscheinen der Studie von Maarten J. Raven, in welcher er u. a. diese Objekte definierte, eine Typologie aufstellte und eine gründliche Interpretation gab.<sup>1)</sup> Besagte Studie, die angesichts der beschränkten Anzahl der behandelten Objekte vorläufigen Charakter trägt, stellt in jedem Fall den Ausgangspunkt jeglicher Diskussion über Plastiken obengenannten Typs dar.

Auch in den tschechoslowakischen Sammlungen finden sich etliche Ptah-Sokar-Osirisstatuen<sup>2)</sup>, aber nur ein Papyrusbehältnis in Osirisgestalt, der Vorgänger der Ptah-Sokar-Osiris-Statue. Das bislang unveröffentlichte Papyrusbehältnis aus Holz<sup>3)</sup> („papyrus-sheath“) befindet sich im Náprstek Museum, Nationalmuseum Prag.<sup>4)</sup> Unbekannt ist leider seine Herkunft, auch fehlen nähere Angaben zur Art des Erwerbes dieses Stückes. Das Behältnis einschließlich Sockel ist 61,5 cm hoch, die Ausmaße des Sockels betragen 34 × 14,5 × 8,5 cm. Das Behältnis wird von einer hohlen Osirisplastik gebildet, die auf dem Sockel aufsitzt. Die Höhlung erstreckt sich über die gesamte Plastik, mit Ausnahme des Hal-



ses, des Kopfes und der Krone. Die Osirisplastik besteht aus einer rechten und einer linken Hälfte, die auf dem Sockel aufsitzen und einander eng abschliessen. Die als Plastikhalterung dienende Öffnung des Sockels ist durchgehend (Maße: 9,5 × 7,5 cm) und wird von dem Unterteil der Plastik vollständig ausgefüllt. Die Osirisfigur hat vor der Brust verschränkte Arme mit geschlossenen Fäusten. Die rechte Hand hält eine Geißel (**nh3h3**). Der Kopf trägt die **3tf**-Krone, von der sich jedoch nur deren kegelförmiger Mittelteil (**hdt**) erhalten hat. Beiderseits der Krone finden sich leichte Vertiefungen, in denen einst Straußenfedern steckten, die Bestandteil der Krone sind. Der Unterkörper ist bis zur Taille bekleidet, der Oberkörper ist nackt. Die Kleidung wird von einem roten Band zusammengehalten, deren beide langen Enden vorne frei herabhängen. Die Schultern bedeckt ein Halskragen (**wšh**), der auf dem Rücken in einer Quaste endet (**m<sup>c</sup>nht**). Die Statue weist weder vorn noch hinten Inschriften auf, was durchaus logisch ist, da durch die Mitte der Plastik ein Schnitt geht, der sie in eine rechte und linke Hälfte teilt. Die obere Sockelfläche war ursprünglich mit vier waagerechten Hieroglyphenzeilen in roter Farbe beschrieben. Die Schrift, die heute leider völlig unleserlich ist, verlief dabei von rechts nach links. Die einzelnen Zeilen sind durch rote Linien voneinander getrennt.

Obwohl die gesamte Oberfläche des Behältnisses beträchtlich abgerieben und voller Risse ist, lassen sich Spuren einer ursprünglichen Bemalung erkennen, was sehr wichtig ist.<sup>5)</sup> Die Bekleidung war weiß, entsprechend der natürlichen Farbe des Leinens und der für religiöse Zwecke gebrauchten heiligen Farbe. Der unbedeckte Oberkörper war rotbraun, was der traditionellen Kennzeichnung für den männlichen Körper entspricht. Gesicht, Ohren und Hals waren grün bemalt. Grün, die typische Farbe der Vegetation, ist zugleich die charakteristische Farbe für die Oberhaut des Osiris, des Herrschers der Unterwelt. Geißel, Krone und Halskragen waren weiß bemalt. Im unteren Teil des Geißelgriffes sind Reste einer verwendeten blauen Farbe sichtbar. Auf dem Halskragen finden sich Spuren von Gelb und Blau. Der Sockel war wieder weiß bemalt; lediglich auf seiner oberen Fläche lassen sich zwischen den Textzeilen spärliche



Reste einer gelben Farbe ausmachen — einer Farbe, die den Wüstensand symbolisiert.

Zum Bestandteil der Kleidung gehört ebenfalls die Kopfbedeckung, die in unserem Fall von der **3 tf**-Krone gebildet wird. Diese Krone ist für den Gott Osiris typisch,<sup>6)</sup> ebenso wie die **nh3h3**-Geißel, die er in der rechten Hand hält. Es ist anzunehmen, daß unsere Figur in ihrer Linken ursprünglich das **hk3t** Szepter hielt.<sup>7)</sup> Der die Schultern bedeckende Halskragen ist auf einfache Weise dargestellt und darüber hinaus beschädigt, so daß sich die einzelnen Kragenstreifen nicht unterscheiden lassen.

Nach der von Raven aufgestellten Typologie gehört unsere Plastik zum Statuentyp II.<sup>8)</sup> Auffällige Übereinstimmungen zeigt sie hauptsächlich mit dem häufigsten Typ II D. Interessant und ungewöhnlich ist vor allem die Art und Weise der Ausführung der Osirisplastik, die von zwei symmetrischen Teilen gebildet wird. Die Höhlung in der Statue war zum Aufbewahren eines Papyrus bestimmt.<sup>9)</sup> Was die Datierung anbetrifft, so stammt unser Papyrusbehältnis in Osirisgestalt wahrscheinlich aus der Zeit der 19.—21. Dynastie.



Anmerkungen:

- \* ) Für die deutsche Übersetzung danke ich Dr. phil. Wolf B. Oerter vom Tschechoslowakischen Ägyptologischen Institut der Karlsuniversität, für die Fotos Herrn Milan Zemina.
- 1) **Papyrus-sheaths and Ptah-Sokar-Osiris Statues**, OMRO LIX—IX (1978—1979), 251—296
  - 2) Praha, Náprstkovo muzeum: P 60, P 2786; Olomouc, Krajské muzeum: A 6212, A 6213, A 6218, A 6219
  - 3) Enthalten im Verzeichnis altägyptischer Denkmäler von M. Verner: **Veřejné sbírky staroegyptských památek v ČSSR** (Die öffentlichen Sammlungen altägyptischer Denkmäler in der ČSSR; unveröffentlichte Diplomarbeit), Teil I B, Praha 1965, 276f.
  - 4) Inv. Nr. P 1691. Dieses Behältnis wurde zusammen mit weiteren ägyptischen Denkmälern 1969 vom Nationalmuseum, wo es die Inv. Nr. 397 trug, dem Náprstek Museum überstellt.
  - 5) Zur Farbensymbolik s. besonders H. Kees, **Farbensymbolik** in ägyptischen religiösen Texten, NAWG, phil.-hist. Kl., Jg. 1943, 413—479; M. J. Raven, **op. cit.**, 281ff. Weitere Literatur findet sich bei H. D. Schneider, **Shabtis**, Teil I, Anm. 61 (S. 256)
  - 6) Zur **3tf**-Krone vgl. A. el-M. J. Abubakr, **Untersuchungen über die ägyptischen Kronen**, 7—24
  - 7) Geißel und Szepter sind die traditionellen Insignien Osiris': J. G. Griffiths, **The Origins of Osiris**, 87f.
  - 8) "Polychrome Osiris Statues: Type II": M. J. Raven, **op. cit.**, 260—263
  - 9) Zum Inhalt der Höhlung s. M. J. Raven, **op. cit.**, 286f.



